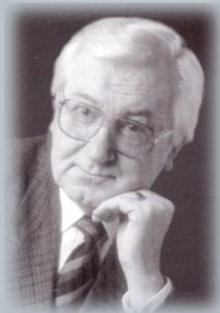




Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

aus

- Verein Recht und Gesellschaft e.V.
- Bundesverband der Jugendrechtshäuser Deutschland e.V.
- Trägerverein der Akademie für Rechtskultur und Rechtspädagogik e.V.



Prof. Dr. jur. Dr. h.c. mult. Arthur Kaufmann

10 Mai 1923 in Singen (Hohentwiel) - 11. April 2001 in München

Arthur Kaufmann gehörte zu den wenigen Gegenwartsphilosophen, die nicht an den drängenden Problemen unserer Zeit und unserer Gesellschaft vorbeigingen. So widmet sich seine in etwa 20 Sprachen übersetzte **Rechtsphilosophie** neben den klassischen Themen wie Recht und Moral, Rechtsstaat und Demokratie zu einem großen Teil der **sozialen Gerechtigkeit**. Er bezog unter anderem Stellung zu Ökologie, Reproduktionsmedizin, Humangenetik, Menschenklonen, Rechte der Natur, Tierversuchen, Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, Atomwaffen, Pluralismus und Risikogesellschaft. Bis zu seinem Tod aktualisierte er sein Kapitel „Bioethik“.

Mit Arthur Kaufmann, einem Schüler **Gustav Radbruchs**, verlor der **Verein Recht und Gesellschaft e.V.** einen unersetzbaren **Schirmherrn**. Niemand konnte das, was der Verein anstrebt, besser in seiner Person vereinen: Die klare wissenschaftliche Gedankenführung bei der Lösung grundlegender Probleme, der pragmatische Ansatz des früheren Richters bei dem Versuch, gefundene Lösungen in die Praxis umzusetzen und vor allem: die gelebte Güte des Herzens, die jedem Menschen vermittelt, dass er mit seiner Person und seinem So-sein ernst genommen wird.

Arthur Kaufmann war ein großer Befürworter der beginnenden Jugendrechtshausbewegung und der Rechtspädagogik, die versucht, u.a. im Geist der Rechtsphilosophie Arthur Kaufmanns jungen Menschen Rechtsbewusstsein, grundlegende Prinzipien des Zusammenlebens sowie grundlegende Rechtskenntnisse möglichst früh als Bestandteil ihres Alltags erfahrbar und begreifbar zu machen. Bis zuletzt suchte er selbst den rechtsphilosophischen Dialog mit der Jugend.

Entsprechend dem Wunsch Arthur Kaufmanns, den er Sigrun v. Hasseln gegenüber beim letzten Telefonat am 7. März 2001 im Hinblick auf sein Lebenswerk äußerte, wird sich der Verein Recht und Gesellschaft e.V. und seine „Kinder“, der BVJR sowie die Akademie, weiter für eine Umsetzung seiner rechtsphilosophischen Ansätze im normalen Alltag und in der gerichtlichen Praxis einsetzen.

Der Begründer des „kategorischen Imperativs der Toleranz“ hatte bescheiden geäußert: „Jeder Richter, der dies versucht, macht mich glücklich. Ich wüsste dann, dass ich nicht ein Leben lang umsonst gearbeitet habe.“

